

GOETHE INFORMIERT

Nr. 01/2023



VORWORT

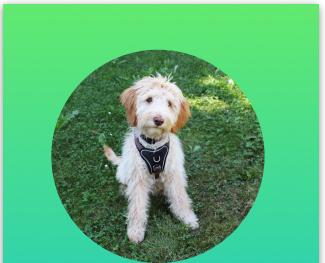
Liebe Eltern und Sorgeberechtigte,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein frohes und gesundes neues Jahr wünsche ich Ihnen und euch! Ein sehr bewegendes Kalenderjahr 2022 liegt hinter uns. Eine starke Schulgemeinschaft hat uns durch die unruhige Zeit getragen. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an alle für die Geduld, Zuversicht und tatkräftige Unterstützung!

Da unsere PR-Beauftragte und Redaktionsleitung für *Goethe Informiert* sich bis Dezember 2022 im Mutterschutz befand, erscheint leider erst heute eine neue Ausgabe. Dafür soll es aber zukünftig drei bis vier Veröffentlichungen im Jahr geben, die kleine Ausschnitte aus dem Schulalltag in Worten und Bildern zeigen. Im kürzlich erschienenen Jahrbuch sowie auf unserer Schul-HP befinden sich weitere Berichte und Fotos, über die Sie sich und ihr euch über das bunte Schulleben fortlaufend informieren können / könnt. Erstmal wünsche ich viel Freude beim Lesen!

Herzliche Grüße und einen guten Start ins zweite Halbjahr

Frank Schäfer



Interviews

mit Lehrer:innen
und Schüler:innen
u.a. über Flickflack
...ab Seite 1



Circus, Musik, Kunst & mehr

am diesjährigen Tag
der offenen Tür
...auf Seite 11



Erfolgreich
beim Basketball
und beim Rechnen
...ab Seite 12



EINBLICKE IN DEN SCHULALLTAG

Wir tun Gutes...

... so lautete das Motto der 7c, als sie Anfang November im Klassenrat entschied, als ganze Klasse eine Spenden-Sammel-Aktion zu initiieren. Zunächst wurden von kleinen Gruppen mehrere Projekte vorgestellt und darüber abgestimmt, dass die Spenden dem Kinderhospiz Sternenbrücke zugutekommen sollten. Dann ging es an die Arbeit: Für die Ganztageskonferenz der Lehrer:innen wurden leckere Kuchen und Kekse gebacken.



Obwohl an diesem Tag schulfrei war, kamen viele Schüler:innen der Klasse, um das Kuchenbuffet aufzubauen, die Spendendosen und selbst gemalte Werbeplakate aufzustellen und natürlich mit einer

kleinen Rede bei den versammelten Lehrer:innen für die Aktion zu werben.

Doch damit war des Einsatzes noch nicht genug. Im Sportunterricht wurde ein Spendenlauf durchgeführt, für den bei Familie und Nachbar:innen Sponsor:innen gewonnen werden konnten. Und da die jungen Läufer:innen gemeinsam mehr Runden rannten als ursprünglich veranschlagt, legte ein alter Spender weitere 50 Euro zu dem bereits gesammelten Geld dazu. Bis zuletzt war allerdings offen, wie viel Geld zusammengekommen war, da die Spendendosen der Sternenbrücke verplombt waren. Die Spannung war groß, doch erst kurz vor Weihnachten kam der symbolische Scheck: 920,30 Euro waren zusammengekommen! Hospiz- und Pressesprecherin Christiane Schüddekopf hatte sich extra damit fotografieren lassen, um der Klasse die sensationelle Nachricht zu überbringen. Die Freude darüber war riesig – bei den gerührten Mitarbeiter:innen der Sternenbrücke, aber auch bei den engagierten Schüler:innen, die merken durften, wie gut es tut, anderen Gutes zu tun.

Unser neuer Begleiter

Interview mit Frau Haddorp

An unserer Schule gibt es einen ganz besonderen Begleiter: den Schulhund Flickflack. Aber wie kam es eigentlich dazu? Was muss man tun, damit der eigene Hund ein Schulhund werden kann? Das alles, und noch vieles mehr, haben wir in einem Interview mit Flickflacks Besitzerin Frau Haddorp besprochen.

Goethe-Journalistin: Hallo Frau Haddorp. Wie kamen Sie auf die Idee mit einem Schulhund?

Frau Haddorp: Hallo ihr zwei. Letztendlich ist die Idee bei unserer Familie entstanden, dass meine Kinder sich sehr gewünscht haben einen Hund zu bekommen. Das Problem ist, dass ich und mein Mann Vollzeit arbeiten. Und das geht nicht so einfach, das ist kein Leben für einen Hund.

NEUES AUS DEM LEHRERZIMMER

Herzlich begrüßen wir Frau Münch, die uns ab dem 01. Februar 2023 in den Fächern Theater, Deutsch und Sport unterstützt. Mit Beginn des zweiten Halbjahres bereichern Frau Hübner (Chemie/Biologie), Herr Bastürk (Geschichte)

und Herr Musiol (Geschichte/Französisch) als Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst das Lehrpersonal des Goethe-Gymnasiums. Aus der Elternzeit sind außerdem Frau Levignat-Trigoso, Frau Wessels und Frau Fründt zurück.

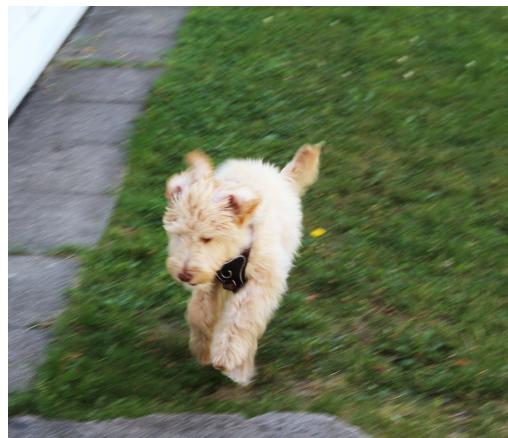
Parallel dazu finde ich, dass die Schule sehr viel Platz im Gegensatz zu anderen Schulen hat, denn wir haben auch einen großen Schulhof zur Verfügung. Die pädagogische Unterstützung durch ein Tier ist nicht zu unterschätzen, denn es gibt viele Schulen, die einen Schulzoo haben und zunehmend auch Schulen, die einen Schulhund haben. Also in den Grundschulen und Stadtteilschulen sind die Schulhunde Standard. In dieser Kombination habe ich dann gesagt, dass ich das für unsere Schule auch sinnvoll finden würde. Wenn die Schule sich vorstellen könnte, einen Schulhund zu haben, dann könnte das auch zu uns als Familie passen. Und dann bin ich eben an die verschiedenen Gremien herangetreten wie Eltern- und Schülerrat und Kollegium, und alle haben gesagt, dass sie sich einen Schulhund als Begleiter vorstellen könnten und auch unterstützen würden.

Goethe-Journalistin: Hat Flickflack sich gut eingelebt?

Frau Haddorp: Ich glaube schon. Ich finde, dass er sich sehr gut eingelebt hat. Er kommt echt gerne mit und kennt dort auch den Ablauf sehr genau. Er weiß dann auch, dass am Anfang und Ende Schüler:innen zu ihm kommen und ihn streicheln und nett zu ihm sind. Er weiß auch, dass es dazwischen dann langweilig ist, dann legt er sich hin und schläft ein bisschen. Er liegt dann oben im Gang, das ist sein Reich. Er besucht auch gerne Lehrer:innen und lässt sich streicheln. Ich glaube daher, dass er sehr gut angekommen ist.

Goethe-Journalistin: Macht Flickflack manchmal Unsinn im Unterricht?

Frau Haddorp: Nicht richtig. Manchmal, wenn er dann etwas zum Spielen hat, dann hört man es rascheln oder klimpern hinter dem Pult. Aber da ich ihn im Unterricht an der Leine habe, kann er nicht selbstständig durch die Klasse laufen. Würde ich Flickflack nicht bei mir behalten, würde er zum Mülleimer gehen und gucken, was da so drin ist oder ob in den Rucksäcken der Schüler:innen irgendwelche Wurstbrote sind, aber das unterbinde ich an der Stelle, damit eben das nicht passiert.



Goethe-Journalistin: Haben Sie schon Schüler:innen oder Lehrer:innen getroffen, die nicht von der Idee begeistert waren?

Frau Haddorp: Natürlich! Ich denke, das ist ganz normal. Aber eher von Schüler:innen, die Angst vor Hunden haben, die teilweise sogar einen Bogen um Flickflack herum machen. In solchen Momenten signalisiere ich aber ganz klar, dass ich diejenige sein muss, die auf die Schüler:innen Acht geben muss und den Abstand zu halten habe. Zum Beispiel habe ich eine Schülerin, die Bedenken gegenüber Hunden generell hatte, nicht vor Flickflack selbst, und sie durfte dann selber entscheiden, ob oder auch wie nah sie an Flickflack sein wollte. Die Schülerin hat dann auch nach und nach angefangen zu fragen, ob sie Flickflack streicheln oder mit ihm spielen durfte.

Goethe-Journalistin: Haben Sie Flickflack irgendwelche Tricks beigebracht?

Frau Haddorp: Ja, er kann Sitz und Platz und Pfötchen geben. Wir üben gerade „Mitte“, also, dass er zwischen meinen Beinen stehen soll. Meine Tochter trainiert mit Flickflack auch noch andere Tricks, da haben beide viel Spaß dran. Wenn wir hier in der Schule morgens ankommen, muss er bei Frau Kühn einmal Sitz machen. Das macht er aber in erster Linie für Leckerlis.

Wir (Emilija aus der 7b und Clara aus der 7c) bedanken uns für das Gespräch und wünschen noch viel Spaß!

Neuer Schüler mit Fell

Interview mit Frau Thiel und Schüler:innen der Klasse 5c

Wir hatten bereits mit Frau Haddorp über unseren neuen Schulhund gesprochen. Doch was denkt eigentlich die Klasse 5c, die von unserem Schulhund Flickflack im Unterricht begleitet wird? Und merkt die Klassenlehrerin Frau Thiel eine positive oder negative Auswirkung auf die Klasse?

Frage an Frau Thiel: Guten Tag Frau Thiel, merken Sie eine Auswirkung auf Ihre Schüler:innen im Unterricht und auch außerhalb des Unterrichts mit dem Schulhund?

Frau Thiel: Generell finde ich es noch zu früh für ein Urteil, aber neulich kam der Hund in den Raum herein und die Kinder waren sehr rücksichtsvoll. Das fand ich gut. Die Einstellung ist eine andere, positive.

Frage an Jana: Hallo Jana, in welchen Situationen gehst du zu Flickflack?

Jana: Wenn wir Schulstress haben, gehen wir nach dem Unterricht zu Flickflack und kuscheln mit unserem Schulhund.

Goethe-Journalistin: Wie findest du den Unterricht, wenn der Schulhund dabei ist? Ist der Unterricht anders?

Jana: Ich finde, dass der Unterricht besser geworden ist. Manchmal ist der Hund bei einer Schülerin, die was hat. Oft sehen wir den Hund aber gar nicht, denn er liegt hinter dem Lehrerpult.

Goethe-Journalist Erzähl doch mal, welches ist dein schönstes Erlebnis mit dem Hund?

Jana: Am Schönsten fand ich, dass ich mit Flickflack kuscheln konnte.

Frage an Viola: Hallo Viola, in welchen Situationen gehst du zu Flickflack?

Viola: Ich gehe zu ihm, wenn es mir schlecht geht oder ich traurig bin.

Goethe-Journalistin: Darf der Hund während des Unterrichts zu euch Schüler:innen kommen.

Viola: Ja, schon, aber nur wenn etwas los ist. Also wenn ein Kind einen Trauerfall hat oder so. Vielleicht ist ein Kind aufgeregt, dann darf er schon. Doch normalerweise nicht. Wenn er versucht, im Unterricht zu uns zu kommen, wird er von Frau Haddorp zurückgeholt. Aber am Ende des Unterrichts dürfen wir uns mit Kuscheln verabschieden.

Goethe-Journalistin: Was ist dein schönstes Erlebnis mit Flickflack?

Viola: Also, er hat mich einmal angeleckt. An der Hand. Ich habe keinen Hund zuhause, deshalb kenne ich das gar nicht, das hat mich gefreut.

Danke für das Gespräch! (Emilia und Clara aus dem Jg. 7)

Bestens gewappnet für den Rettungsdienst

Ein Bericht von Merle und Leonie aus der 9c

In der Woche vom 9. Januar bis zum 13. Januar 2023 fand für den 8.-10. Jahrgang, die Ausbildung zu Schulsanitäter:innen statt. In vier Tagen wurde uns alles Mögliche über die Erste Hilfe und Unfälle beigebracht. Am fünften Tag fand dann die praktische und theoretische Prüfung statt, die auch alle neuen Sanitäter:innen bestanden haben. Von den

NEUIGKEITEN AUS DEM CAFÉ -GOETHE

Leider musste nun auch das Café-Goethe die schon seit einigen Monaten fällige Preiserhöhung umsetzen. Einer unserer Hauptlieferant:innen hatte nun zum zweiten Mal die Preise angehoben, sodass unsere Produkte teilweise unter dem Einkaufspreis verkauft wurden. Natürlich sind wir immer auf der Suche nach kreativen Lösungen, um die Kosten so niedrig wie möglich zu halten und um vielleicht auch wieder preiswerte Produkte anbieten zu können.

Dabei spielt das Thema Nachhaltigkeit auch für uns eine wichtige Rolle. Wir vermeiden Discounterware, die oft mit langen Anfahrtswegen und fragwürdigen Produktionsketten einhergehen. Wir versuchen zunehmend Produkte aus der Region und/oder zu fair gehandelten Preisen zu verarbeiten. So verkaufen wir schon seit langem fair gehandelten Bio-Kaffee aus dem Fair4Future-Laden des Goethe-Gymnasiums. Inzwischen kommt auch die Milch für den Kaffee von

Landwirt:innen, die fair für ihre Arbeit bezahlt werden. Dies kommt den Erzeuger:innen, aber auch dem Tierwohl zugute. Perspektivisch sind wir nun dabei, auch die angebotenen Äpfel von Erzeuger:innen aus der Region zu beziehen.

An dieser Stelle möchten wir auch wieder um neue ehrenamtliche Kolleg:innen werben, die Lust und Zeit haben uns in einem netten Team zu unterstützen. Wir bieten: viel Spaß, nette Gespräche, Freude bei der Arbeit und einen guten Blick in die Schulgemeinschaft! Die Schüler:innen, die Lehrer:innen und wir freuen uns über Ihre Unterstützung!!!

Kontaktperson: Christine Süllner
per Mail an suellner@goethe-hamburg.de oder
christine.suellner@alice.de

per Telefon und über WhatsApp an 0179/53 85 087

beiden ASB-Sanitäter:innen Jonathan und Helke wurden wir eine Woche lang ausgebildet.

Am Montag hatten wir sehr viel Theorie. Die Grundkenntnisse aus dem Erste-Hilfe-Kurs wurden erneut aufgegriffen und besprochen. In der ganzen Gruppe wurden dann Plakate gestaltet, auf die alle wichtigen Informationen kamen und die anschließend im Raum aufgehängt wurden. Außerdem haben wir an diesem Tag die Fahrzeughalle des ASBs in Lurup kennengelernt.

Am Dienstag wurde es dann etwas praktischer. Wir haben an speziellen Puppen die Herz-Lungen-Wiederbelebung geübt und das richtige Drücken und die Mund-zu-Mund-Beatmung gelernt. Es war eine lustige Sache, das an Puppen zu üben. Wir haben an diesem Tag außerdem noch gelernt, wie man mit dem Defibrillator umgeht. Der gesamte Tag hat sehr viel Spaß gemacht.

Am Mittwoch gab es noch mehr Theorie sowie erneute Übungszeit. So haben wir z.B. über verschiedenste Bauchverletzungen, darüber wie man Verbände richtig bindet und über Schulunfälle geredet. Außerdem wurden Themen wie Schlaganfall, Herzanfall und Vergiftungen thematisiert.

Der Donnerstag war der letzte offizielle Tag der Ausbildung. An diesem Tag wurden nur Fallbeispiele gemacht. Das bedeutet: Eine Person spielt eine Verletzung vor und je ein Rettungsteam muss die Verletzung behandeln. Dabei konnte es aber auch schwieriger werden. So gab es nervende Verwandte oder Freund:innen, neu auftretende Komplikationen oder unklare Unfälle. Die Beispiele waren wichtig und es hat Spaß gemacht, sie zu bearbeiten.

Am Freitag fand dann die Prüfung statt. Gegen 9 Uhr schrieben alle zusammen die theoretische Prüfung. Die bestand aus insgesamt 15 Fragen, von denen man mindestens 10 Fragen richtig haben musste, um die Prüfung zu bestehen. In Zweierteams wurden danach die praktischen Prüfungen absolviert. Jede Gruppe hatte ihre eigene Zeitspanne, in der das Fallbeispiel behandelt werden musste und es eine Nachbesprechung gab. Auch dies absolvierten alle Teams sehr gut.

Die Ausbildung hat sehr viel Spaß gebracht und bringt einem im Leben auch um einiges weiter. Deshalb empfehlen wir allen Leuten diese Ausbildung zu machen. Es hilft einem selber, aber auch den Menschen in deinem Umfeld.

Wer klaut den Ball?

Interview mit Mitarbeiterinnen der Aktiven Pause

Die Goethe-Journalistinnen Esther (8c) und Nadja (8c) fragten nach, wie die Aktive Pause funktioniert.

Goethe-Journalistin Esther: Hallo, wir werden nun Alina, Johanna und Tehila zur Aktiven Pause interviewen.

Alle: Hallo!

Goethe-Journalistin Esther: Macht es euch denn Spaß dort mitzumachen? Wenn ja, warum? Was ist euch wichtig?



Alina: Ja, es macht Spaß, weil wir dann mit unseren Freunden in der Pause zusammen sein können. Und was auch gut ist: Wenn es regnet, haben wir ein Dach über dem Kopf. Und es regnet oft in Hamburg.

Goethe-Journalistin Nadja: Wie findet ihr, dass einige Schüler:innen die Geräte zu spät abgeben?

Tehila: Ich finde es blöd, weil die Lehrer:innen uns dann anmeckern, dass wir immer zu spät kommen, obwohl es nicht unsere Schuld ist.

Johanna: Ich finde es auch sehr nervig.

Goethe-Journalistin Esther: Wie geht ihr damit um, dass Bälle geklaut werden?

Johanna: Es ist sehr blöd, wenn Bälle geklaut werden, weil wir dann Herrn Carstens Bescheid sagen müssen. Dann sind auch andere Kinder enttäuscht, denn sie können dann auch weniger Bälle ausleihen.

Goethe-Journalistin Esther: Verständlich.

Goethe-Journalistin Nadja: Passiert es oft, dass Geräte kaputt oder beschädigt zurückgebracht werden?

Tehila: Nicht sehr oft, aber wenn die Tür offen ist und nicht richtig zugemacht wurde, dann sind da kaputte Bälle.

Johanna: Das passiert nicht so oft, aber es kommt häufiger vor, dass Bälle gar nicht zurückgebracht werden.

Goethe-Journalistin Esther: Das war's mit dem Interview. Wir haben also eine eindeutige Botschaft: Jungs und Mädels, gebt die Bälle bitte rechtzeitig und heil wieder ab!

Besuch vom France Mobil

Am Dienstag, den 17.01.2023, war das „France Mobil“ am Goethe-Gymnasium. Zusammen mit der französischen Animateurin Ophrys durften dabei alle 5. Klassen auf spielerische Art Kontakt mit der französischen Sprache und Kultur aufnehmen und den frankophonen Sprachraum kennen lernen. Unabhängig vom Vorwissen, konnten die Schüler:innen erste Sätze und Worte sprechen üben und eine Schulstunde lang einen komplett anderen „Fremdsprachenunterricht“ genießen. Dieses besondere Event und der etwas andere Zugang zur Sprache haben nicht nur Abwechslung und Spaß in den Schulalltag gebracht, sondern sollten den jungen Schüler:innen auch die Wahl der 2. Fremdsprache erleichtern. Denn diese besteht nicht nur aus Vokabeln und Grammatik, sondern vor allem auch aus Freude am Miteinander-Sprechen.

Digitalisierung aus Lehrer:innensicht

Wir, Tarndeep (8a) und Smilla (8a) vom Journalismuskurs, haben verschiedene Lehrer:innen zum Thema Digitalisierung an unserer Schule, das Goethe Gymnasium, interviewt:



Wie steht es mit unserer Digitalisierung?

Herr Scherler sagt, dass er unserer Schule eine 2- geben würde. Er kommt auf eine 2-, weil die Schule besser digitalisiert ist als andere Schulen. Er findet aber, dass es Dinge gibt, die verbessert werden müssen. Er ist der Meinung, dass es zu wenig iPads in der Schule gibt. Sein Ziel ist es, jedem Kind ein iPad zur Verfügung zu stellen. Es gibt Dinge, die noch verbessert werden müssen, wie beispielsweise: mehr Panels, da es sie in allen Räumen geben sollte. Außerdem sollte das Schul-WLan verbessert werden, da es zu häufig zu schwach ist. Ein weiteres Problem ist, dass die iPads oft beschädigt sind und sie nicht gewartet werden, weil niemand allein dafür zuständig ist, da die Informatiklehrer:innen unterrichten müssen. Etwas, was sehr ärgerlich an den iPads ist, ist, dass die iPad-Koffer immer zuvor gebucht werden müssen und dass sie nie wirklich frei sind für spontane Unterrichtsideen. Viele Lehrer:innen, die Probleme mit der Technik haben, gehen auch regelmäßig auf Fortbildungen. Herr Richter findet, dass diese hilfreich sind, aber alle



BÜCHERTIPPS AUS DER SCHULBIBLIOTHEK

Der kleine Hobbit von J.R.R. Tolkien

Ich empfehle dieses Buch für jeden, der für eine Zeit lang in ein anderes Universum mit Drachen, Elfen, Zwergen, mächtigen Zauberern, und vielem mehr reisen möchte. Während der Hobbit Bilbo Beutlin neue Freunde und Feinde kennengelernt, fühlt es sich an, als sei man mitten im Geschehen. Die Altersempfehlung liegt hier für eher jüngere Leser:innen zwischen 9-12 Jahren. (Emma aus der 7a)

Das Lied des Achill von Madeline Miller

Diese Empfehlung ist für Leser:innen die sich für die Mythologie und die LGBTQ-Community interessieren. Das Buch erzählt von Ereignissen, Mythen und Glauben. Es versetzt einen beim Lesen in die Zeit zurück und vereinfacht das Verständnis für Vergangenheit. Die Altersempfehlung liegt für Leser:innen ab 13 Jahren. (Emma aus der 7a)*

Lehrkräfte hinmüssen, um auf dem neuesten Stand zu sein. Wir haben Lehrer:innen außerdem gefragt, ob Handys im Unterricht benutzt werden sollten. Herr Scherler und Frau Steidinger waren skeptisch, weil sie der Meinung sind, dass die Schüler:innen schon zu viel Zeit am Handy verbringen. Andere Lehrer:in-nen hingegen finden, dass die Handys kontrolliert einen guten Nutzen im Unterricht haben, weil jede:r Schüler:in ein Gerät mit dabei hat und dieses nicht gewartet werden muss. Ein Handy ist jederzeit verfügbar und man kann draußen zum Beispiel für eine Bildanalyse gute Fotos machen und auch gute Tonaufnahmen machen oder Informationen suchen bzw. teilen. Ein positiver Effekt der iPads ist, dass die Schüler:innen automatisch motivierter sind, wenn iPads im Unterricht genutzt werden. Unsere Meinung ist, dass die Schule gut digitalisiert ist. Aber es gibt Dinge, die noch verbessert werden sollten wie z.B. das Schul-WLan, die Anzahl der Panels etc. Die Schule arbeitet aber schon daran.

NEUES AUS DEM ELTERNRAT

Am Tag der offenen Tür war der Elternrat auch in diesem Jahr mit guter Besetzung vertreten. Außer am Stand des Elternrats, der neben beratender Tätigkeit auch selbstgebackenen Kuchen verkaufte, waren die Kolleg:innen tatkräftig im Café-Goethe engagiert. Der neue Aufsteller, Roll-Up, der vom Elternrat in Auftrag gegeben wurde, kam jetzt zum ersten Mal zum Einsatz und wies in der Pausenhalle deutlich auf den Stand des Elternrats hin. Wegen Corona wurden im letzten Jahr auf dem Tag der offenen Tür Führungen durch das Goethe-Gymnasium angeboten, die von vielen Eltern und Kindern begeistert wahrgenommen wurden. Daher wurde auch in diesem Jahr diese persönliche Begegnung mit interessierten Besucher:innen aufgegriffen. Eltern und Kinder wurden in kleinen und größeren Gruppen von Lehrer:innen und Mitgliedern des Elternrats durch die Schule geführt, Räumlichkeiten gezeigt und von Strukturen und dem Leben am Goethe berichtet. In diesem persönlichen Rahmen konnten konkrete Fragen gestellt und beantwortet werden.

Zur Arbeit des Elternrats: Im ersten Halbjahr 2022/23 beschäftigte sich der Elternrat auf seinen monatlichen Sitzungen und auch außerhalb der Schule mit verschiedenen Themen. Neben dem Thema Unterrichtsentwicklung am Goethe-Gymnasium, zu dem bereits mehrfach Referent:innen aus der Lehrerschaft eingeladen wurden, wurde, aufgrund von Rückmeldungen aus der Schulgemeinschaft, auch das Thema Mensaessen auf die Tagesordnung gesetzt. Geplant ist nun, gemeinsam mit der Schülervertretung, eine Umfrage zu starten.

Aufgrund der schlechten Beleuchtung entlang des Fangdiekgrabens ist die Schulleitung gemeinsam mit dem Elternrat schon seit über drei Jahren in Kontakt mit Behörde und Interessenvertreter:innen aus dem Stadtteil. Von der Behörde wurde schon mehrfach das Thema Schul- und Anwohner-Wegebeleuchtung durch den Park entlang des Grabens gestrichen. Nur durch die gemeinsame Beharrlichkeit fand inzwischen ein Vor-Ort-Termin statt, bei dem der zu große Abstand zwischen den Laternen festgestellt wurde (!). Unser Anliegen wurde von den teilnehmenden Akteur:innen aus der Behörde an die zuständige Stelle für Planung, Bau und Betrieb von Beleuchtungsanlagen weitergeleitet. Wir bleiben dran!

Auch bei der Beantragung von RISE-Geldern für die Verbesserung der Eingangssituation am Goethe-Gymnasium (wir berichteten) sind wir ein Stück weitergekommen. Das Goethe steht jetzt auf der Projektliste. Die Planungs- und Kostenschätzung hat die zuständige Behörde für 2023 auf der Agenda, die Bauphase ist - so wurde uns zugesagt – für 2024 geplant. Auch hier bleiben wir am Ball!

Ein Kontakt, der im Rahmen des Luruper Forums geknüpft wurde, betrifft die neue UpCycling-Werkstatt in Lurup und ermöglicht einen neuen Nachmittagskurs in der Mittelstufe. Schüler:innen aus Jahrgang 7 wird im 2. Halbjahr ein Kurs zum Modellbau eines Solarmobils angeboten. Weitere Kursangebote zum Recycling von Kunststoffen sollen im nächsten Schuljahr folgen.

Der Elternrat des Goethe-Gymnasiums wünscht allen Schüler:innen und ganz besonders auch den Abiturient:innen ein erfolgreiches 2. Halbjahr 2022/23!

Kontakt: elternrat@goethe-hamburg.de

Das Jahr 2022 am Goethe

Ein Rückblick von Demet aus der 9b

Für viele Menschen war das Jahr 2022 ein schwieriges Jahr: der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise und immer noch die Corona-Pandemie: Das waren die großen Themen von 2022. Doch wie haben die Schüler:innen des Goethe-Gymnasiums im letzten Jahr die Corona-Maßnahmen empfunden und inwiefern haben der Ukraine-Konflikt und die Energiekrise den Schulalltag der Schüler:innen des Goethe-Gymnasiums beeinflusst?

Viele Schüler:innen des Goethe-Gymnasiums bemerkten, dass durch das mehrmalige Testen an der Schule zusätzlicher Plastikmüll angefallen war. Zudem ging auch, durch die Testung, die Unterrichtszeit verloren, was die Schüler:innen des Goethe-Gymnasiums aber nicht so schlimm fanden. Einige Schüler:innen empfanden die Maskenpflicht als „nicht sinnvoll“ und „heftig“. Sie begründen das damit, dass die Corona-Maßnahmen von vielen Schüler:innen nicht konsequent eingehalten wurden. Corona sei außerdem nicht schlimmer als Grippe und deswegen brauche es keine Maßnahmen. Von anderen hören wir allerdings das Gegenteil. Andere Schüler:innen des Goethe-Gymnasiums fanden sowohl die Testung als auch die Maskenpflicht angebracht und gut für den Schutz gegen Corona. „Die Maskenpflicht wäre auch jetzt gerechtfertigt, wegen des hohen Ansteckungsrisikos.“ - so ein Schüler. „Die Maskenpflicht an der Schule war gut und sinnvoll, da es ja das Ansteckungsrisiko lindert.“ - so eine Schülerin. Zudem stellten andere Schüler:innen fest, dass sie sich durch die zeitweilige Teilung der Klassen (A- und B-Gruppen) nicht mehr wie eine richtige Klasse fühlten. Ein Schüler erklärt, dass das Gefühl einer Klassengemeinschaft dadurch verloren gegangen sei. Des Weiteren spricht der Schüler die Einschränkungen für Nicht-Geimpfte an. Er empfand es als „unfair“, dass die Schüler:innen, die bereits geimpft wurden, keine Schnelltests durchführen mussten, während alle nicht geimpften Schüler:innen (für den Corona-Schutz) dazu verpflichtet waren, diese Schnelltests mehrmals die Woche durchzuführen. „Dabei könnten die geimpften Schüler:innen genauso angesteckt werden wie die nicht geimpften Schüler:innen!“ Sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule sahen sich einige Schüler:innen des Goethe-Gymnasiums dadurch diskriminiert.

Der Schulalltag der Schüler:innen des Goethe-Gymnasium wurde glücklicherweise durch den Ukraine-Krieg nicht großartig beeinflusst. Dennoch gab es Klassen, die entschlossen mit Plakaten gegen den Krieg durch den Schulhof liefen. Durch ihren Schrei setzten die Schüler:innen des Goethe-Gymnasiums ein Zeichen gegen die Barbarei und leisteten einen wichtigen Beitrag zur humanitären internationalen Kultur. Zudem wurde auch an einem Tag am Goethe-Gymnasium eine Schweigeminute eingelegt. Der Ukraine-Konflikt und die Inflation wurden durchaus in den unterschiedlichen Jahrgängen thematisiert und die Schüler:innen konnten auch ein Gesprächsangebot in Anspruch nehmen. Eine Schülerin erklärt zudem, dass sich der Ukraine-Konflikt auf dem Schulgelände des Goethe-Gymnasiums durch die neue Sprache (der russischen Sprache) sichtbar machte. Eine andere Schülerin spricht die Inflation an. „Durch die Inflation sind auch die Preise des Café-Goethes gestiegen.“ Ein anderer Schüler merkt an, dass er durch die Inflation er mehr darauf achtet, dass sowohl die Lichter aus als auch die Fenster seiner Klasse zu seien.“ Auch sind die Schüler:innen dankbar, dass sie trotz des Krieges weiterhin in die Schule gehen können und schätzen dies. „Durch den Krieg wurde mir bewusst, in welchem Wohlstand ich eigentlich lebe und dass Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine drastische Auswirkungen auf die Weltwirtschaft hat.“, so eine Schülerin.

Insgesamt empfand eine große Mehrheit der Schüler:innen des Goethe-Gymnasiums das Jahr 2022 als ein okayes bis gutes Jahr. Alle Schüler:in-nen des Goethe-Gymnasiums sind froh darüber, dass es zu einer Normalisierung gekommen ist, dass die strengen Corona-Regeln in der Schule ein Ende genommen haben und dass man wieder mit der gesamten Klasse am Unterricht teilnehmen kann. Mit guten Aussichten starteten die Schüler:innen des Goethe-Gymnasiums ins neue Jahr und wünschen sich für 2023 Frieden und Gerechtigkeit.

Besuch aus England

Ein Bericht von Helene und Lara aus der 9b

Vom 6. bis zum 13. November 2022 waren sieben Engländerinnen von der Newstead Wood School aus Orpington (London) bei uns in der 9b. Begleitet wurden sie von ihrer Deutschlehrerin Frau Volkova.

Dies war der erste Austausch mit der Schule, weswegen nur sieben Mädchen mitkamen.

Am Nachmittag des Ankunftstages warteten wir alle gespannt darauf, dass sich die Türen zur Ankunfts-halle öffneten. Nach zwei Stunden Wartezeit (wegen Flugverspätung) und diversen kurzfristigen Präsent-käufen kamen die Engländerinnen dann endlich. Anfangs war die Situation etwas komisch, weil wir kein gemeinsames Konversationsthema fanden. Deshalb kicherten alle nervös. Wir verbrachten dann mit unseren Austauschpartnerinnen den restlichen Nachmittag und Abend.

Am Montag mussten sich die Engländerinnen erstmal an das frühe Aufstehen mit uns gewöhnen, denn es ging in die Schule. Dort nahmen sie interessiert am Unterrichtsgeschehen teil und wir aßen in der Mittagspause zusammen in der Mensa. Um 18:30 Uhr trafen sich alle gemeinsam, inklusive Frau Grube, Frau Ohnesorge und Frau Volkova im Schweinske-Restaurant. Wir hatten viel Spaß und unterhielten uns angeregt.

Dienstagvormittag machten die Engländerinnen eine Stadtführung durch die Innenstadt. Währenddessen waren wir in der Schule. Der Abend war eine Erfahrung für sich, da es in die Oper „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner ging. Jetzt können wir sagen, dass wir schonmal in einer Oper waren, aber für viele war es wohl das erste und letzte Mal.

Am Mittwoch dann der Ausflug in die HafenCity: Angefangen mit der Überfahrt zur Elphilharmonie weiter über den Alten Hafen endete die Tour auf der sehenswerten Reeperbahn. Nachdem die Reiseführerin ausführlich über jegliche Details des Rotlichtviertels referiert hatte, stärkten wir uns erstmal von deutscher Seite mit den mitgebrachten Lunchpaketen, während die Engländerinnen bei McDonald's aßen. Nach einer ausgiebigen Shopping-

runde fuhren wir zum DOM. Bis in den Abend verbrachten wir dort eine spaßige Zeit.

Als wir Donnerstagvormittag in der Schule waren, besuchten die Austauschpartnerinnen

das Miniaturwunderland, wovon sie sehr begeistert waren. Am Nachmittag nahm jede Person die Austauschpartnerin entweder mit zu ihrer Freizeitaktivität oder blieb zuhause.



Am Freitag kamen sie wieder mit in die Schule. Danach trafen sich einzelne Pärchen untereinander, zum Beispiel zum Shoppen oder zum Übernachten. Den ganzen Samstag über unternahmen alle etwas in den Familien und am Abend trafen wir uns zusammen auf dem Wandsbeker Weihnachtsmarkt und genossen die Atmosphäre.

Am Sonntag ging es früh aus den Betten, denn die Engländerinnen mussten leider zum Flughafen. Der Abschied fiel den meisten schwer und es wurden einige Tränen vergossen. Alles in allem hatten wir eine tolle Woche und sind dankbar, dass uns dieser Austausch ermöglicht wurde. Im Juli werden wir dann nach London fliegen und uns wiedersehen. Darauf sind wir schon sehr gespannt.



VERANSTALTUNGEN

Ein verspätetes Weihnachtskonzert

von Hauke Bahr (Lehrperson am Goethe-Gym)

Aller guten Dinge sind drei. Zweimal wurde das Konzert aufgrund zu hoher Krankheitsfälle abgesagt, nun hat es doch stattgefunden. Am Tag der offenen Tür „im Goethe“. Und alle Beteiligten waren sich sicher, dass das die richtige Entscheidung war. Obwohl die Weihnachtslieder jahreszeitlich nicht passten, und obgleich der große Chor – wegen vieler Krankmeldungen, nicht zuletzt der Leiterin Frau Günther – nicht auftreten konnte. Am Schluss waren alle Musizierenden auf der Bühne und sangen den weihnachtlichen Schlusschoral.

Die jüngeren Kinder des Unterstufenchores waren nicht sehr vielstimmig, doch das konnten sie durch ihren frischen Gesang wettmachen, zu dem Frau Wiechmann humorvoll motivieren konnte. „Hört der Engel helle Lieder“ klang feierlich und froh.

Die weihnachtliche Note wurde ein wenig jazziger mit „Merry Christmas“, vorgetragen vom S1-Musikprofil, einem Streicher-Kammer-Ensemble; Luisa und Frau Wiechmann übernahmen gekonnt die solistischen Gesangparts.

Die Bläsergruppe ist sichtlich angewachsen und hatte einen eigenen weihnachtlichen Beitrag, ganz im Klang einer Posaunengruppe.

Viele der Bläser durften gleich sitzen bleiben, als die Big Band, unter der Leitung von Herrn Junge, auf die Bühne trat. Der Ton wurde wieder etwas „blue“: „Silver Bells“ und „A Child is Born“ wurden im Gershwin-Sound von den Saxophonen und dem „Blech“ im Wechsel intoniert.



Eine traurige Rose wurde an den langjährigen Lead-Trompeter Ingvar übergeben, auf dessen klaren, sauber intonierten Klang immer Verlass war. Dieser wird nun leider die Band verlassen. Die gute Nachricht ist dabei, dass er die Staffel an Chelito weitergibt, der heute eine gute Probe von seinem Talent gegeben hat. Selbstbewusst und klar spielte er einen eigenen Part.

Frau Chuda dirigierte das doch sehr stattliche Orchester durch das rhythmische Wiegen der Bach-Kantate „Jesus bleibt meine Freude“ und einem Schäfer-Lied.

Sibelius' „andante festivo“ war dann ein symphonisches festliches Stück, mit dem das Orchester sein Können bewies. Und zeigte, dass sich das Proben gelohnt hatte und es richtig war, das weihnachtliche Konzert doch stattfinden zu lassen.

Ich will mitmischen!

Dienstag, den 29. November 2022: „Was hat euch auf dem Weg hierher genervt?“ Diese Eingangsfrage stellten die Teamer:innen dem PGW-Profil von Frau Jäger als erstes, nachdem sie im Oberdeck der Zentralbibliothek am Hauptbahnhof Platz genommen hatten. Stau, Busverspätung, zu viele Baustellen... einiges kam zusammen.

Dass diese „Nerv-Themen“ fast alle eine politische Dimension haben, wurde den Schüler:innen im Laufe der Veranstaltung bewusst. Sie beschäftigten sich mit der Hamburger Lokalpolitik, mit Missständen in ihrem Stadtteil und der Parteienlandschaft im Stadtstaat. Gut vorbereitet ging es dann daran, Politiker:innen der Jugendverbände der

Parteien „zu grillen“, wie Teamerin Johanna es von den Jugendlichen forderte: „Fragt nach, hakt nach, lasst euch nicht zu schnell abspeisen!“

So wurden die Vorsitzenden der Jusos, Jungen Union und JuLis auch wirklich auf Herz und Nieren geprüft und vom Nahverkehr über das Bürgergeld bis hin zur Frauenquote in den Parteien mussten sie Rede und Antwort stehen. In kleinen Gruppen gab es dazu Diskussionsrunden. Die Grüne Jugend musste krankheitsbedingt absagen, Linke und AfD stehen für dieses Format der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) grundsätzlich nicht zur Verfügung. Trotzdem erschloss sich den Jugendlichen das Parteienspektrum gut.

Ein Highlight gab es schließlich bei der Abschlussrunde vor dem Plenum: Man durfte Zeuge werden, wie es zugeht, wenn höfliche junge Menschen über Politik streiten. Leidenschaftlich und auch ein bisschen provokant begann es zwischen FDP und CDU zu poltern... und an dem Lächeln danach wurde klar: Das ist eben auch Politik oder wie der JuLi-Vorsitzende abschließend sagte: „Es müssen nicht wie bei F4F tausende auf die Straße gehen, um etwas auf den Weg zu bringen. Oft reicht es sogar, wenn eine Person den verantwortlichen Leuten so richtig doll auf die Nerven geht.“ Auch Juso und JuLer motivierten die Goethe-Schüler:innen: „Engagiert euch, macht mit, unsere Demokratie braucht jeden klugen, jungen Kopf!“

Wahre Wutprofis

Dienstag, den 28. November 2022: Die Klasse 5a ist schon gleich zu früher Morgenstunde vollversammelt mit ihrer Klassenlehrerin Frau Klabes in der Bibliothek, denn wir haben die großartige Jutta Nymphius zu Gast, die den Hamburger Jugendliteraturpreis mit ihrem neuen Roman „Total irre“ gewonnen hat. Für uns hat sie „Schlägerherz“ im Gepäck, da sich dies unseres Themas des Antimobbings hervorragend anschließt. Thema ist nämlich die Wut in unserem Bauch, die jede:r in gewissen Situationen schon erlebt hat. Daher sind in dem weiteren Gepäckstück der Autorin Wutbälle, die wir in Anti-Stressbälle verwandeln wollen. Gute Möglichkeiten, positiv mit Wut und Stress umzugehen, sind z.B. Musizieren, Sport und die Aussprache innerhalb der Familie und Freund:innen.

Im Anschluss der Lesung erklärt sich Daniel aus der 5a und Bibliothekshelfer:innen in Ausbildung zu

einem Interview bereit: „Ich fand die Art und Weise, wie die Autorin vorgetragen hat sehr gut und der Roman selbst hat mir auch gefallen. Ich konnte allerdings gar nicht richtig wütend sein, weil die Lesung so toll war.“

„Goethes“ Tag der offenen Tür

von Christoph Jürgens (New Media Assistant) und Conny Haddorp (Unterstufenkoordinatorin)

„Ein großes Kompliment für Sie. Ich weiß gar nicht, wie man sich nicht für diese Schule entscheiden sollte.“, so ein Vater zu unserer Abteilungsleiterin der Beobachtungsstufe Conny Haddorp. Welch' ein schönes Lob für alle Beteiligten! Und wirklich: Es hatten sich Lehrer:innen, Angestellte, Eltern und Schüler:innen schwer ins Zeug gelegt, um das Goethe-Gymnasium mit all seinen Facetten zu präsentieren und den Erziehungsberechtigten eine gute Entscheidungshilfe für die Schulwahl ihrer

Schützlinge zu sein. Alles, was für die zukünftigen Fünftklässler:innen wichtig und interessant ist, wurde gezeigt. Neben allgemeinen Informationen zum Einstieg in unsere

Ganztagschule gab es in der Pausenhalle viele Möglichkeiten für persönliche Gespräche, beispielsweise über die GTS-Kurse und über die Ganztagsbetreuung oder zum Thema „Fordern und Fördern“ und zur Inklusion. Aber auch unsere Fair4Future-Gruppe hatte einen Stand. Ebenso wie die Schüler:innen-Vertretung und der Elternrat, die sich hier vorstellten. Und natürlich servierte unser Café-Goethe wieder Kaffee und Köstlichkeiten. An dieser Stelle geht ein großer Dank an Frau Süllner und ihr Team, welches jeden Tag unsere Schüler:in-nen zum Selbstkostenpreis gestärkt in den Unterricht gehen lässt!

Das Spannendste für die zukünftigen Fünftklässler:innen und ihre Familien war aber wohl der geführte Rundgang in Kleingruppen. Diese Variante, unsere Schule mit ihrem weitläufigen, grünen Campus und den vielen Gebäuden zu entdecken, hat sich bewährt. Und es gab viel zu sehen: Im Neubau stellten sich die Fremdsprachen vor, die auch ein Sprachen-Café eröffnet hatten, in dem es Tapas und Crêpes in allen Variationen gab. Bei der „Aktiven



Pause“ am Haus H konnten Spielgeräte geliehen werden. Die MINT-Fächer in Haus F animierten die Kleinen zum Mitmachen bei verschiedenen Experimenten. Auch die Theaterfachschaft, die Bibliothek und die Kunstabteilung mit ihren Ausstellungen und dem Linoldruck luden zum Mitmachen ein. Das Fotoshooting mit „GREG“ erfreute sich großer Beliebtheit, genauso wie die Schachturniere im Bibliotheksnebenraum. Man konnte zum einen den Schulgarten bewundern und zum anderen in den „Luruper Bergen“, unserer großen Kletterwand, die Gipfel erstürmen. Außerdem war es möglich, in der I.N.S.E.L. zu basteln oder Musikvideos vom schuleigenen Chor und Orchester in einem unserer Inklusions-Klassenräume anzuschauen.

Den krönenden Abschluss bildete die Cirkusaufführung des GTS-Kurses. Es wurden Tücher und Bänder geschwungen und jongliert oder Reifen gehalten, um die vier Einradfahrerinnen kreisen. Gezeigt wurde auch eine außergewöhnliche Art des Seilspringens: Zwei Artistinnen schwangen, auf der Laufkugel balancierend, das Springseil und andere Künstlerinnen sprangen souverän hindurch oder hüpfen im Takt des Seiles. Immer wieder verzückten auch die Vertikaltuch-Akrobatik und die Trapezdarbietungen. Untermalt von sphärischen Klängen wurde gekonnt geklettert und es wurden Figuren und Drehungen gezeigt. Die Artistinnen schienen förmlich der Schwerkraft zu trotzen, so sicher waren sie an ihren Geräten. Am Ende gab es einen großen Applaus für die Teilnehmerinnen des Kurses aus den 5.-7.

Klassen und strahlende Gesichter auf der Bühne und im Publikum.

Wir hoffen nun, dass sich viele Kinder in der Anmeldewoche vom 30.01.2023 bis zum 03.02.2023 für das Goethe-Gymnasium entscheiden.





WETTBEWERBE

Ein Schuljahr geprägt von Basketball

von Greta Wietzke aus dem S4-Sportprofil

Dieses Jahr stellte das Goethe-Gymnasium einige Schulteams unter der Leitung von Werner Oldag und Co-Trainerinnen Maya Müllner und Greta Wietzke auf, um an zwei großen, schulübergreifenden Turnieren teilzunehmen. Darunter fällt zum einen Jugend trainiert für Olympia sowie die Junior NBA League Hamburg. Im Rahmen von Jugend trainiert für Olympia traten bereits jeweils ein Jungen- und ein Mädchenteam gegen drei weitere Schulen in Hamburg an. Dabei schaffte es das Team der Mädchen aus den Klassen sechs bis neun nach einem spannenden Spiel mit einem 41:40 Sieg gegen die Heinrich-Hertz Schule in das Endspiel, welches am 17.02.2023 ausgetragen wird. Auch für die alljährliche Junior NBA League hat das Goethe-Gymnasium zwei gemischte Teams aus den Klassen fünf und sechs aufgestellt. Bereits am Mittwoch, den 18.01.2023 startete bei uns in der großen Halle des Goethe-Gymnasiums der erste Turniertag. Um das Spielerlebnis besonders einzigartig zu gestalten, hat jede Schule ein Team aus der Basketball-Liga NBA zugelost bekommen. Demzufolge liefen unsere zwei Teams in den Farben der Los Angeles Clippers und der Dallas Mavericks auf. Wir wünschen viel Erfolg für die folgenden Turniertage!

Mathe bricht alle Rekorde

Am Mittwoch, den 21. Dezember 2022 wurde ein neuer Matherekord aufgestellt: 15 Schüler:innen der Jahrgänge 5 bis 7 bekamen von Schulleiter Frank Scherler und Abteilungsleiterin Conny Haddorp persönlich ihre Urkunde für ihre sehr erfolgreich absolvierte zweite Runde der Matheolympiade überreicht. Mathematisch betrachtet ist das eine Erhöhung um 375 Prozent, da im letzten Jahr lediglich vier Schüler:innen diese Ehre zuteil wurde. Sechs der jungen Mathematiker:innen sind sogar zur Landesrunde im Februar eingeladen und werden

dann am Christianeum zwei Tage lang weitere schwierige Aufgaben lösen.



Nick Menne (6b), Line Güldener (6d), Lisa Koop (7b), Dorit Christiansen, Nicolas Reisch sowie Lille Staekling (alle 7c) strahlten über das ganze Gesicht, als ihnen Fachleiterin Sybille Reif zusätzlich eine „Eintrittskarte“ für die sehr begehrte lange Nacht der Mathematik 2023 überreichte.



EXKURSIONEN

Kampf gegen Rassismus (SV-Fahrt)

Ein Bericht von Anna und Sara aus dem S4-Jahrgang

Am Mittwoch, den 11.01.2023 ging es mit Frau Hägele, Herrn Martens, Herrn Petereit und ca. 40 Klassen- und Profilsprecher:innen, darunter dem SV-Team, auf große SR-Reise (Wir mussten schließlich Bus, S- und U-Bahn nach Rahlstedt nehmen!). Tagespunkt Nr. 1 war es, die Namen der Teilnehmer:innen zu lernen und einander außerhalb flüchtiger Augenblicke auf dem Schulhof kennenzulernen – nachdem jede:r neben einem neuen Gesicht saß und Meinungen über Lieblingsfächer ausgetauscht worden waren, machten wir uns an die Arbeit. Es sollte an diesen zwei Tagen zum Thema Rassismus, das die Schülervertretung schon seit Jahresanfang priorisiert hatte, gearbeitet werden. Im Anschluss an eine Präsentation des SV-Teams, die von einem Erklärvideo gestützt war, haben wir eine Gesprächsrunde eröffnet, damit jede:r, der/die wollte, von seinen/ihren persönlichen Erfahrungen

erzählen konnte. Es war berührend, aber zugleich schockierend anzuhören, mit was für Situationen einige bereits konfrontiert worden waren – auch an unserer Schule. Man konnte spüren, mit wie viel Respekt und Aufmerksamkeit gearbeitet wurde, um der Dringlichkeit der Situation gerecht zu werden. Wir teilten uns in Gruppen zu drei Themenbereichen ein: Prävention von Rassismus, Konsequenzen von Rassismus am Goethe und die Organisation des kommenden Schulfestes in Bezug auf Stände zum Thema Anti-Rassismus. Die Gruppen wurden nach Interesse gebildet und 5. Klässler:innen haben auf Augenhöhe mit Abiturient:innen diskutiert. Die entwickelten Konzepte zeugen von einer produktiven und nachhaltig wertvollen Zeit. Sie bilden die Grundlage dafür, das Goethe in den kommenden Monaten herauszufordern, an sich zu arbeiten, es aber letztlich zu einem sichereren und toleranteren Ort für alle zu machen.

Hafencity-Rundgang bei tropischer Hitze

Ein Bericht von Carlotta aus dem S4-Physikprofil

Am 23. Juni 2022 ist das Physikprofil in Hamburgs HafenCity gefahren, um sich dort anhand einer Raumbegehung ein Beispiel einer nachhaltigen Stadtentwicklung anzuschauen. Wir sind im Kesselhaus gestartet, wo uns zwei Studenten anhand eines Modells von der HafenCity über die Geschichte des Stadtteils, die Klassenverteilung und nachhaltige Projekte berichtet haben. Direkt danach fing, mit der prallen Sonne im Gesicht, der selbst geführte Stadtrundgang durch die zehn Quartiere an. Das erste, was uns aufgefallen ist, waren die vielen Baustellen. Überall, in fast jedem Quartier, gibt es riesige Baustellen, auf denen unkonventionell

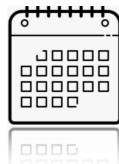
geformte Gebäude erbaut werden, die später einmal als Büros und Wohnungen fungieren sollen. Auch gibt es in der HafenCity vergleichsweise viele, in regelmäßigen Abständen angelegte Grünflächen, die dem Stadtteil „Platz zum Atmen“ geben und den einengenden Effekt einer dichten Bebauung abschwächen. Nichtsdestotrotz wirkt der Stadtteil aufgrund seiner geringen Bewohnerzahl (nach den Erhebungen aus dem Jahr 2020 leben dort etwa nur 6.500 Einwohner:innen), der wenigen Tourist:innen und der spärlichen Dienstleistungsangebote wie eine Geisterstadt. Die vielen verlassenen Baustellen unterstützen diesen Eindruck. Dies wird sich aber – nach der Planung der Stadtbebauung zu urteilen – in Zukunft ändern. Besonderheiten, neben der dichten Lage am Wasser, sind ebenfalls die vielen Brücken, die beispielsweise einen barrierefreien Gang vom Anfang des Brooktorkais bis zur Ericusspitze ermöglichen. Zusammengefasst kann man sagen, dass die HafenCity mit ihrem Standort am Wasser und der modernen Architektur einzigartig in Hamburg ist. Projekte wie Schulen aus Container am Lohsepark und vielen, kleinen Grünflächen, die sich wie Sprenkel in der ganzen Stadt erstrecken, sind modern, kreativ und zum Teil auch familienfreundlich. Zudem wirken Gebäude, die mit Plastik überzogen sind und eigenartige Formen aufweisen, fast schon futuristisch. Ich denke, dass die HafenCity bei der Verwirklichung des Nachhaltigkeitskonzepts ein Vorreiter für andere Orte sein wird, die sich auf moderne Konzepte der nachhaltigen Stadtentwicklung einlassen wollen. Zurzeit steht das Nachhaltigkeitskonzept jedoch noch in seinen Anfängen, was vor allem die soziale Durch-mischung betrifft.

NEUES AUS DEM SCHULVEREIN

Die Tätigkeit des Schulvereins in den letzten Monaten war weniger durch größere Projekte und Anschaffungen geprägt als durch viele, viele kleine Zuschüsse und Finanzierungen. Zu nennen sind hier die Musik zur Abientlassung 2022, das Plakatprojekt für Insektenschutz, Mittel für den Schüleraustausch England, oder Parcour-Unterricht. Die Weihnachtsfeier der Ganztagsbetreuung wurde unterstützt und Weihnachtsschmuck für den Schulgarten finanziert. Die Schulsanitäter:innen bekamen T-Shirts, die Mathematik auf allen Sonderveranstaltungen finanzielle Unterstützung (Matheolympiade, Lange Nacht der Mathematik, Mathe im Advent) und vieles, vieles mehr...

An dieser Stelle noch einmal die Bitte an alle, die noch nicht Mitglied im Schulverein sind: Unterstützen Sie unsere Arbeit und werden Sie Mitglied. Beitrittsformulare finden sich auf der Internetseite oder scannen Sie einfach diesen QR-Code:





TERMINE

Februar 2023	
30.1.-3.2.	Anmeldewoche
1./2.2.	Lernentwicklungsgespräche (LEGs)
8.2.	Elternratssitzung
10.2.	KERMIT-Testung in Jg. 9
20.-22.2.	KERMIT-Testung in Jg. 8
20.2. 3:03	S2-Praktikum
März 2023	
2.3.	Elternratssitzung
6.-17.3.	Märzferien
20.-22.3.	Reise der Cirkus-AG und des Unterstufenchores
22.3.	Schulkonferenz
23.-30.3.	Austauschschüler:innen aus Madrid in Hamburg
27.-30.3.	Orchesterreise
31.3.	Nachsreibtermin
April 2023	
3.4.	Elternratssitzung
11.-17.4.	mündliche Überprüfungen in Jg. 10
19.4.-4.5.	schriftliche Abiturprüfungen
27.4.	Girls' and Boys' Day